

MEHRJAHRESPROGRAMM NATUR UND LANDSCHAFT DES KANTONS SOLOTHURN

Teilprogramm 2013

1 Ausgangslage

2008 hat der Kantonsrat die Weiterführung des Mehrjahresprogramms Natur und Landschaft von 2009 bis 2020 beschlossen (KRB Nr. SGB 099/2008 vom 28. Oktober 2008). Für diese Programmphase (Anschlussprogramm) hat er einen Verpflichtungskredit von höchstens 45 Mio. Franken als Einlage in den Natur- und Heimatschutzfonds bewilligt. Die in der Botschaft genannten Ziele sollen erreicht werden. Der Regierungsrat übt mit der Kenntnisnahme der Jahresberichte und der Genehmigung der Jahrestanchen das Controlling aus. Der Regierungsrat wurde mit dem Vollzug beauftragt.

Das folgende Teilprogramm wird gestützt auf den Kantonsratsbeschluss und auf den Jahresbericht 2012 für das Jahr 2013 angestrebt. Es handelt sich dabei um die fünfte Tranche des Verpflichtungskredits.

2 Die Schwerpunkte 2013

- a) Mehrjahresprogramm auf die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems (Agrarpolitik 2014-17) abstimmen;
- b) Massnahmen zur Qualitätssteigerung auf den Flächen mit abgeschlossenen Vereinbarungen umsetzen;
- c) Beobachtungsprogramme Sömmerungsweiden (Schwerpunkt im Thal) und Ansaatwiesen (Schwerpunkt in der Witi) fortsetzen;
- d) Informatiklösung (GIS-Datenbank) weiter entwickeln (Auswertungstools, Fotoverwaltung).

3 Die quantitativen Ziele 2013

Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Massnahmen des Mehrjahresprogramms Natur und Landschaft, deren Stand Ende 2012 sowie die bis Ende 2013 angestrebten Ziele. Die hinterste Spalte enthält zum Vergleich die Ziele, welche bis 2020 erreicht werden sollen.

	Stand 2012		Ziel 2013		Ziel 2020	
		ha		Ha		ha
Waldreservate		3'099		3'120		3'400
Waldränder	126 km		128 km		134 km	
davon Gehölzfläche		342		347		362
davon Wiesen/Weiden		154		156		180
Jura-Sommerungsweiden und andere Weiden		1'290		1'320		1'500
Heumatten und Rückfüh- rungswiesen		905		920		1'000
Ansaatwiesen		142		145		150
Wiesen am Bach	41 km	97	42 km	100	74 km	200
Hecken und Lebhäge	54 km	190	56 km	195	68 km	200
Hochstamm-Obstbäume	12'703 B.		12'850 B.		13'000 B.	
davon Baumfläche (1 Are pro Baum)		127		129		130
davon Wiesen/Weiden		73		75		70
Flächentotal Massnahmen im Wald		3'441		3'467		3'762
<i>Gesamtfläche Wald</i>		<i>31'366</i>		<i>31'366</i>		<i>31'366</i>
Anteil		11.0%		11.1%		12.0%
Flächentotal Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet		2'978		3'040		3'430
<i>Gesamtfläche Landwirt- schaftsgebiet</i>		<i>34'310</i>		<i>34'310</i>		<i>34'310</i>
Anteil		8.7%		8.9%		10.0%

Die in der Tabelle aufgeführten Zunahmen an Flächen, Längen und Baumzahlen beruhen auf konkreten Interessen an neuen oder zu erweiternden Vereinbarungsf lächen, welche sich bereits im Jahre 2012 gezeigt haben. Sie beinhalten auch die ab 2012 eingeleiteten Korrekturmassnahmen zur Einhaltung des Verpflichtungskredites nach den Ausführungen im Kapitel 3.2 des Jahresberichtes 2012.

4 Finanzbedarf

Für die Umsetzung des Teilprogramms 2013 wird mit dem in der folgenden Tabelle aufgeführten Finanzbedarf von Fr. 3'526'000.00 gerechnet.

Zum Vergleich sind in der Tabelle die Zahlen der Rechnung 2012 aufgeführt.

	Teilprogramm 2013	Rechnung 2012
Abgeltungen		
Waldreservate	430'000.00	417'252.50
Waldränder	480'000.00	470'046.05
Jura-Sömmerungsweiden und andere Weiden	640'000.00	619'731.50
Heumatten und Rückführungswiesen	755'000.00	744'684.10
Ansaatwiesen	120'000.00	98'751.80
Wiesen am Bach	75'000.00	68'056.10
Hecken und Lebhäge	200'000.00	189'583.30
Hochstamm-Obstbäume	480'000.00	467'918.40
Total Abgeltungen	3'180'000.00	3'076'024.45
Grundlagen		
Dokumentation der Entwicklung	28'000.00	23'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	6'000.00	1'489.80
Total Grundlagen	34'000.00	24'489.80
Vollzug		
Personalkosten	285'000.00	273'667.60
Aufträge an Dritte	20'000.00	16'130.80
Sachaufwand	5'000.00	3'071.90
Arbeitsgruppe Natur und Landschaft	2'000.00	1'520.00
Total Vollzug	312'000.00	294'390.30
Total Aufwand	3'526'000.00	3'394'904.55

Das Aufwand-Total erfährt nur eine kleine Steigerung gegenüber dem Jahre 2012, ein weiterer Schritt zur notwendigen Korrektur, damit der Verpflichtungskredit eingehalten werden kann. Näheres dazu ist in den Jahresberichten 2011 und 2012 beschrieben.

Solothurn, 3. April 2013

Arbeitsgruppe Natur und Landschaft